

Fellows



Lisa Stuckey

IFK_Junior Fellow

Zeitraum des Fellowships:

01. Oktober 2018 bis 30. Juni 2019

Fellow Abroad

01. Juli 2019 bis 31. Januar 2020

1. Juli bis 31. August 2019:

am Haus der Kulturen (Berlin)

1. September bis 31. Dezember 2019:

am Department of Visual Cultures der Goldsmiths University (London)

1. Januar bis 31. Januar 2020:

am Graduiertenkolleg „Konfigurationen des Films“ der Goethe-Universität Frankfurt/Main

Kontakt

stuckey@ifk.ac.at

Lisa Stuckey

PROJEKTTITEL

Investigative Ästhetik: Zeitgenössische Kunst und Rechtsprechung

PROJEKTbeschreibung

Vor dem Hintergrund des *documentary turn* und der institutionskritischen Kunst der 1990er-Jahre lassen sich gegenwärtig neue Dimensionen der Aufdeckung, gekoppelt an die Wiederherstellung des Rechtszustands, feststellen.

Im Fokus des Projekts von Lisa Stuckey steht die Arbeit der Agentur Forensic Architecture, die politische und ökologische Krisen mittels Architektursimulation rekonstruiert und erfahrbar macht. Die Praxis der Investigation führt zu einer Wandlung des künstlerischen Habitus: vom *artist-as-ethnographer* (Foster) und *artist-as-analyst* (Carson) zum *artist-as-detective*. Stuckey übersetzt Kunst und Rechtsprechung zueinander, sodass sich eine übergeordnete Ebene der kritischen Verknüpfung bildet. In diesem Zusammenhang analysiert sie auch Arbeiten zweier weiterer Positionen: der Medienkünstlerin Constanze Ruhm und der Poetin M. NourbeSe Philip. Eine umfassende kunstwissenschaftliche Aufarbeitung der "Investigativen Ästhetik" lenkt den Blick auf einen sich verändernden Mediengebrauch – als ästhetisches und strukturelles Moment.

CV

Lisa Stuckey schreibt derzeit ihre Dissertation am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften an der Akademie der bildenden Künste Wien. In ihrem Forschungsprojekt untersucht sie transdisziplinär investigative Ästhetiken in Arbeiten von Forensic Architecture, Constanze Ruhm und NourbeSe Philip. Studium: Kunst & Kommunikation (Schwerpunkt: Kunsttheorie, 2009–2015) und Kunst & Medien (seit 2014) an der Akademie der bildenden Künste Wien und am Royal Institute of Art Stockholm.

Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit ist sie als freie Kuratorin tätig. Ausgewählte Projekte: *Prisoners of Venus. A Video Exhibition* (Atelierhaus, 2016), *Posthuman Complicities* (xhibit, 2017), /

hear the waters' song (mumok kino, 2017) und *Nor Heat Nor Gloom Of Night* (Tiger Strikes Asteroid Los Angeles, 2018). Gastvorträge: Brut Künstlerhaus, Volksbühne Berlin, Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften und Literaturhaus Wien.

Publikationen

Publikationen (u. a.): „Uncanny Fragment / Spectral Evidence. In Investigationen von Constanze Ruhm und Forensic Architecture“, in: Thomas Ballhausen, Robert Huez (Hg.), *Der Zeitungsausschnitt*. Wien (im Erscheinen); "From the 'Artist as Ethnographer' to the Artist-as-Detective", in: Blog des IFK, Januar 2019, www.ifk.ac.at; "Haunting Agents of Justice – Rezension über Johanna Braun: *All-American-Gothic Girl*", in: Ulrike Kadi, August Ruhs, Karl Stockreiter, Gerhard Zenaty (Hg.), *texte.psychoanalyse.ästhetik.kulturkritik*, Heft 2 / 2018, S. 106–110; „Poeto-forensische Ozeanographie. Ästhetik der Trauer in *Left-to-Die Boat* (Forensic Architecture) und *Zong!* (NourbeSe Philip)“, in: *all-over. Magazin für Kunst und Ästhetik*, Ausgabe #13, November 2017, S. 29–37; „Haunted by last season's video letters. Amateur films performing spectrality“, in: *Journal for Artistic Research*, JAR # 12 (2016); „Mater Mumie Materie. Gedächtnisschwäche im Mythos und die Antizipation des Posthumanismus“, in: Johanna Braun (Hg.), *Beschwörungsrituale. An Elisabeth von Samsonow*, Wien 2016, S. 161–168.